

Regionale Einzelhandelskonzepte in NRW: Stand und Perspektiven

„Wandel im Handel(n)“ am 16.11.2005

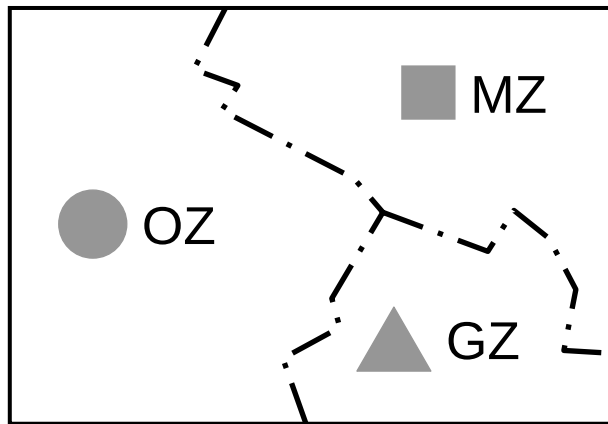
Frank Osterhage (ILS NRW)

Gliederung

- Hintergrund der Untersuchung
- Regionale Einzelhandelskonzepte in NRW im Überblick
- Positive Effekte und Erfolgsfaktoren
- Innovative Elemente aus den Konzepten
- Fazit und Ausblick

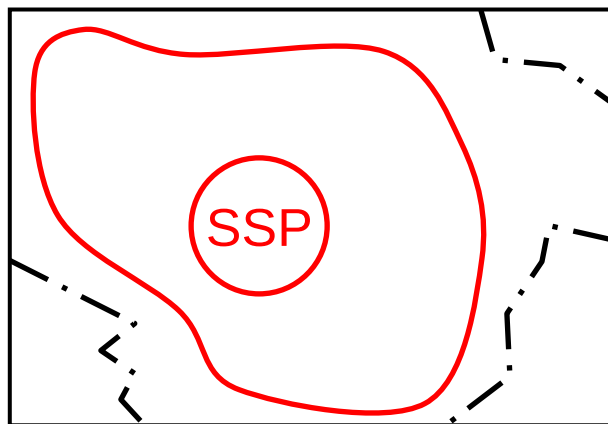
Hintergrund der Untersuchung

Fortentwicklung des § 24 Abs. 3 LEPro



1. Stufe: Überörtliche Dimension

Entsprechung mit der angestrebten
zentralörtlichen Gliederung

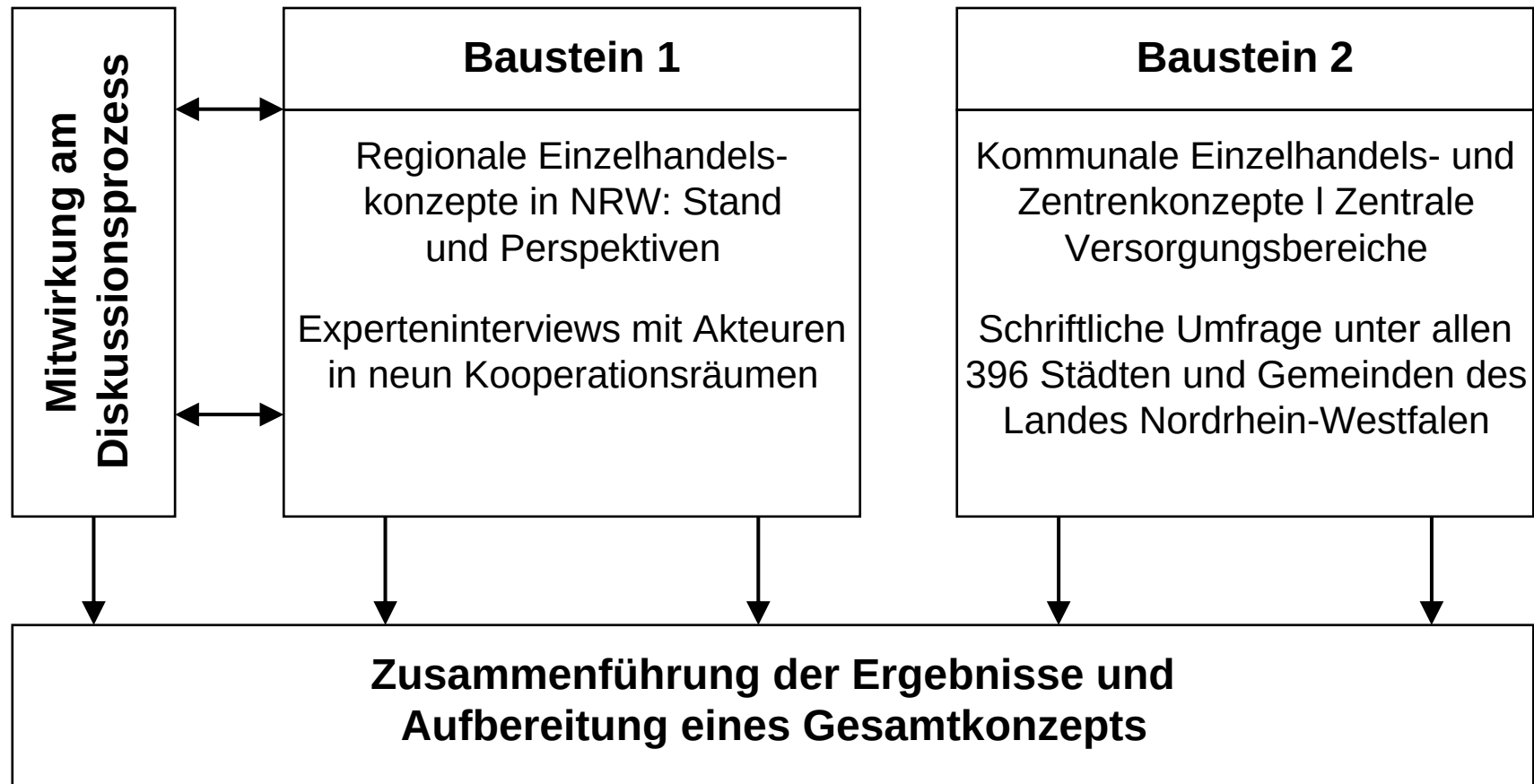


2. Stufe: Innergemeindliche Dimension

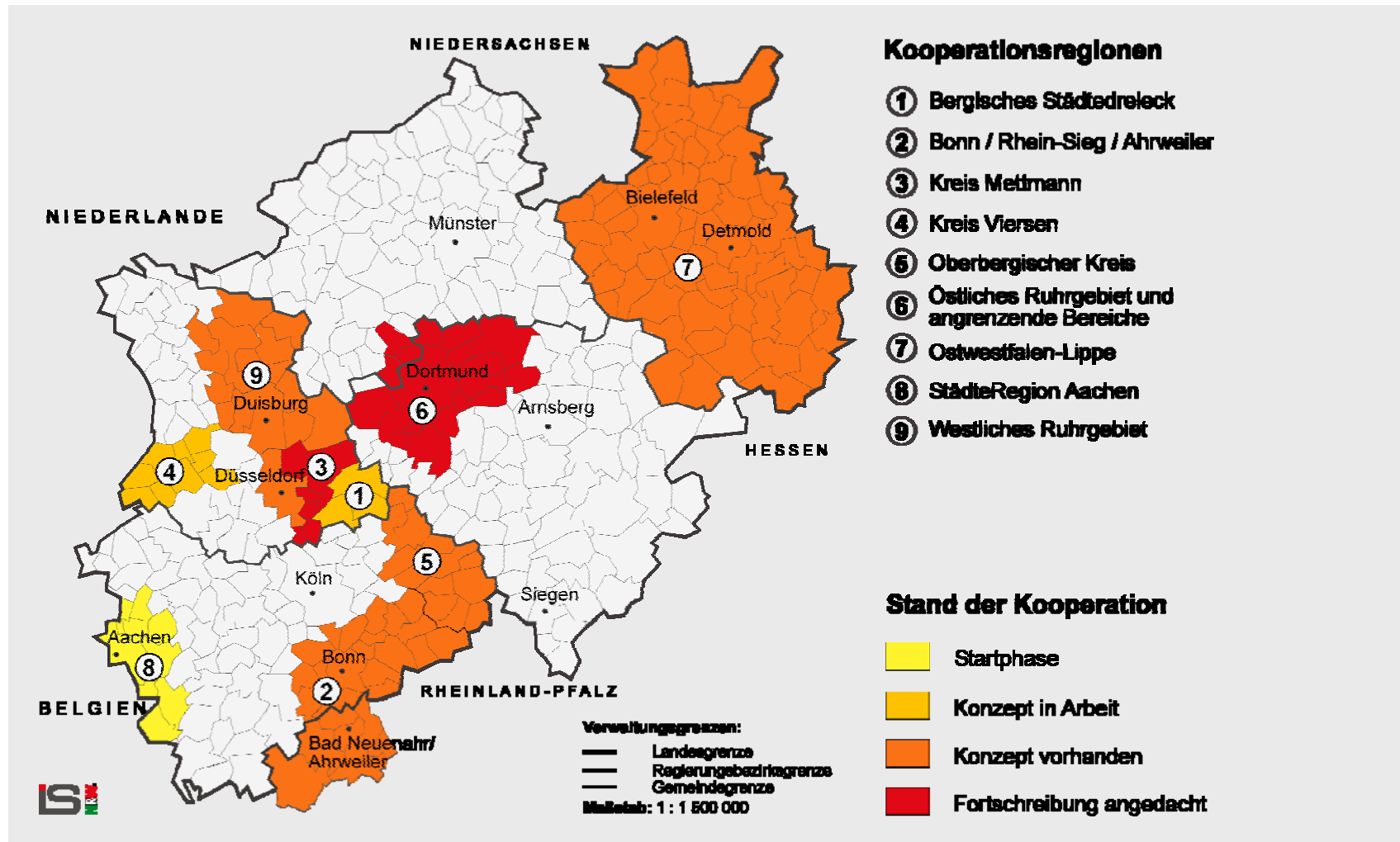
Räumliche und funktionale Zuordnung
zu den **Siedlungsschwerpunkten**

Untersuchungsansatz des ILS NRW

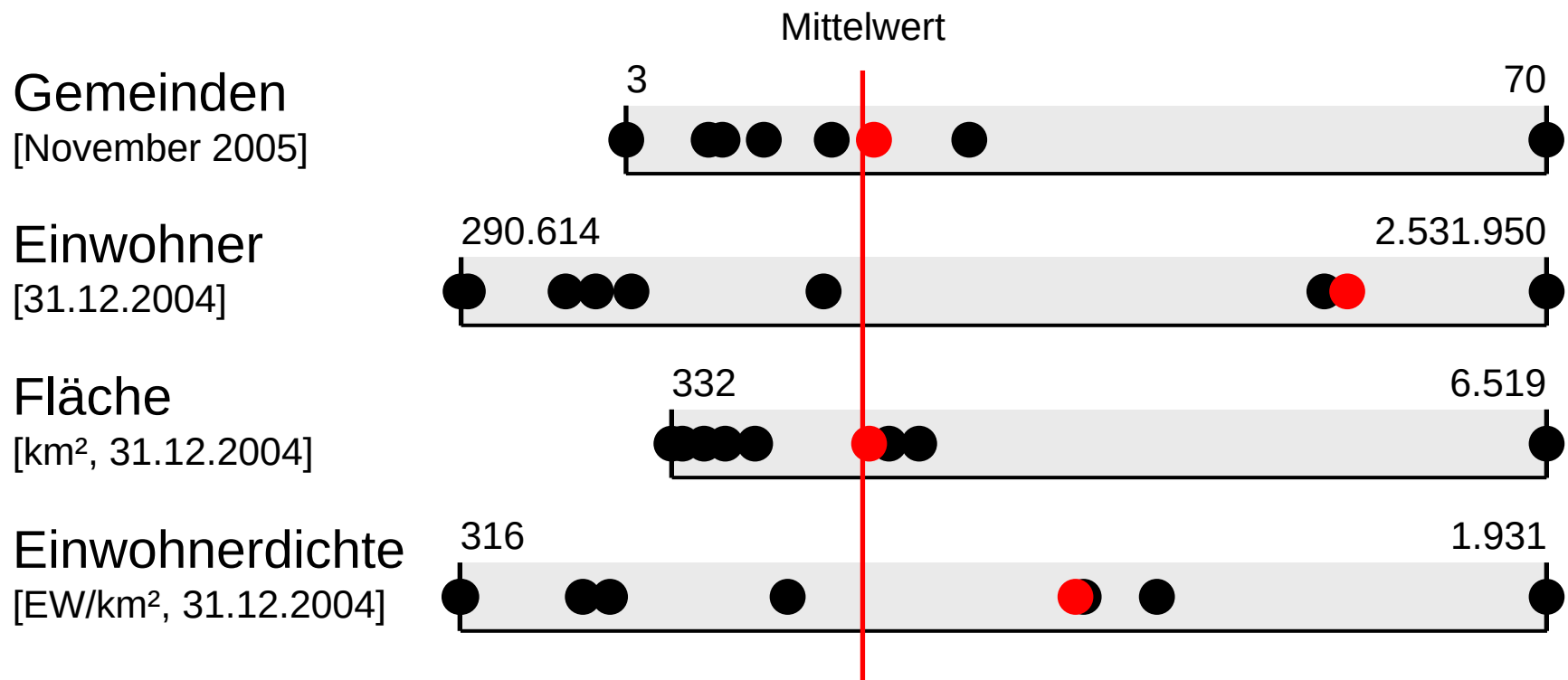
Beitrag zur Fortentwicklung des Steuerungsansatzes



Die Kooperationsräume im Überblick



Die Kooperationsräume im Vergleich

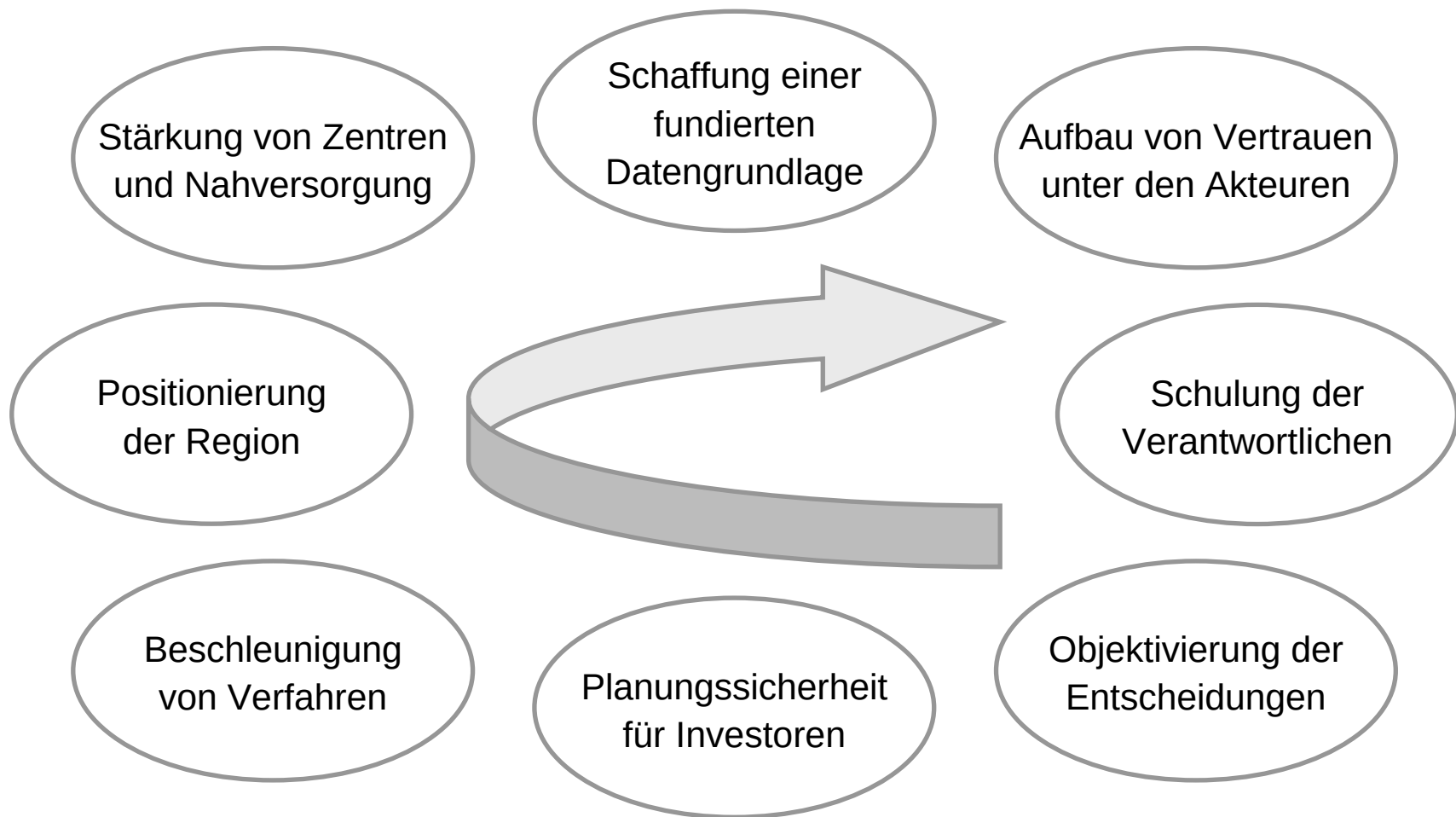


● Wert für einen Kooperationsraum

● Östliches Ruhrgebiet und angrenzende Bereiche

Quelle: Eigene Darstellung, LDS NRW

Positive Effekte der Kooperation

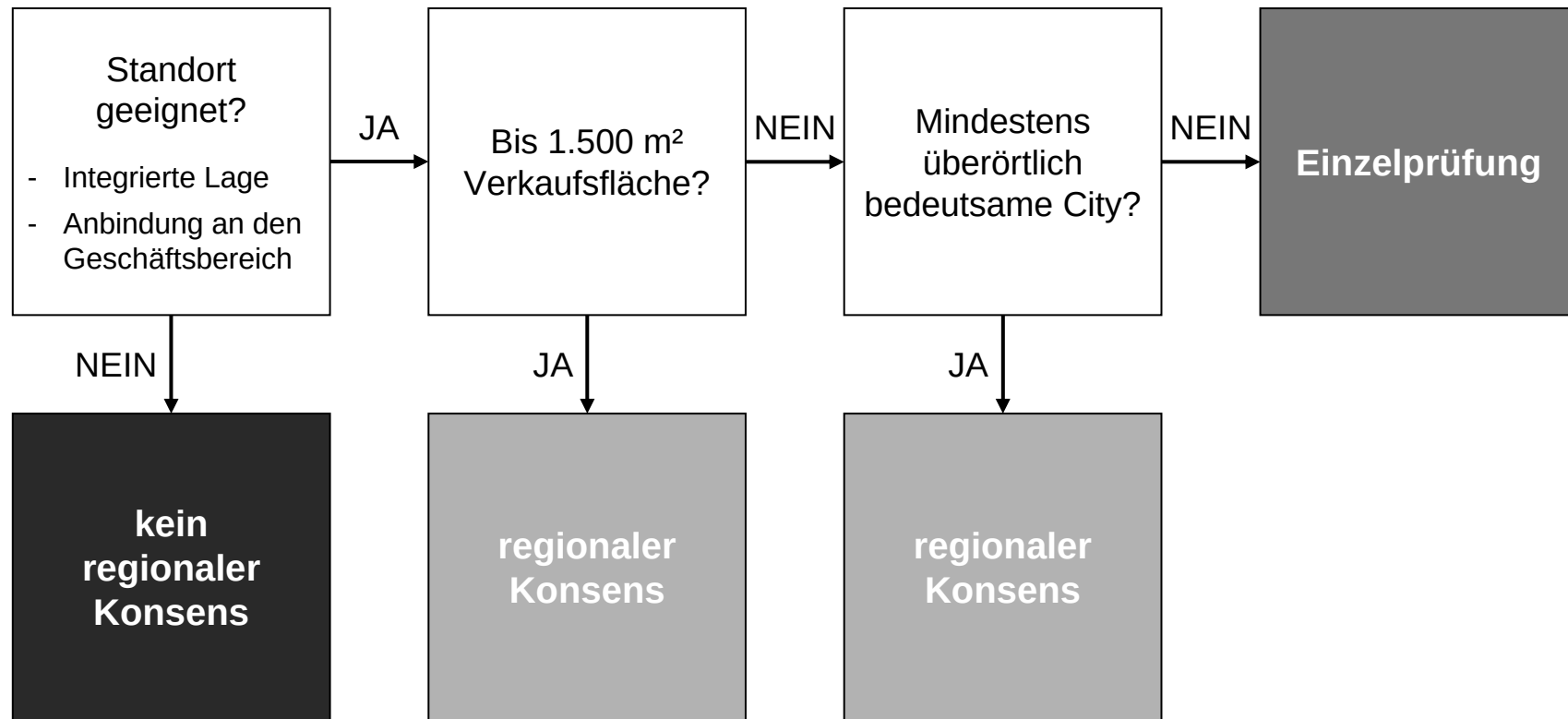


Ausgewählte Erfolgsfaktoren

- + Gemeinsame Problemsicht, gemeinsamer Gestaltungsanspruch
- + Beteiligung aller relevanten Akteure, Einbindung der Wirtschaft
- + Professionelle Kommunikations- und Informationspolitik (auch „Inszenierung“)
- + Zugewinn an Handlungsmöglichkeiten, Lösungsorientierung
- + Prüfkriterien: so konkret wie nötig, so viel Spielraum wie möglich
- + Politik der kleinen Schritte – Offenheit hinsichtlich der Ergebnisse der Kooperation unter Berücksichtigung des erreichten Standes
- + Wille zur kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Einzelhandel“

Entwicklung von Prüfschemata

Beispiel aus dem REHK für Ostwestfalen-Lippe

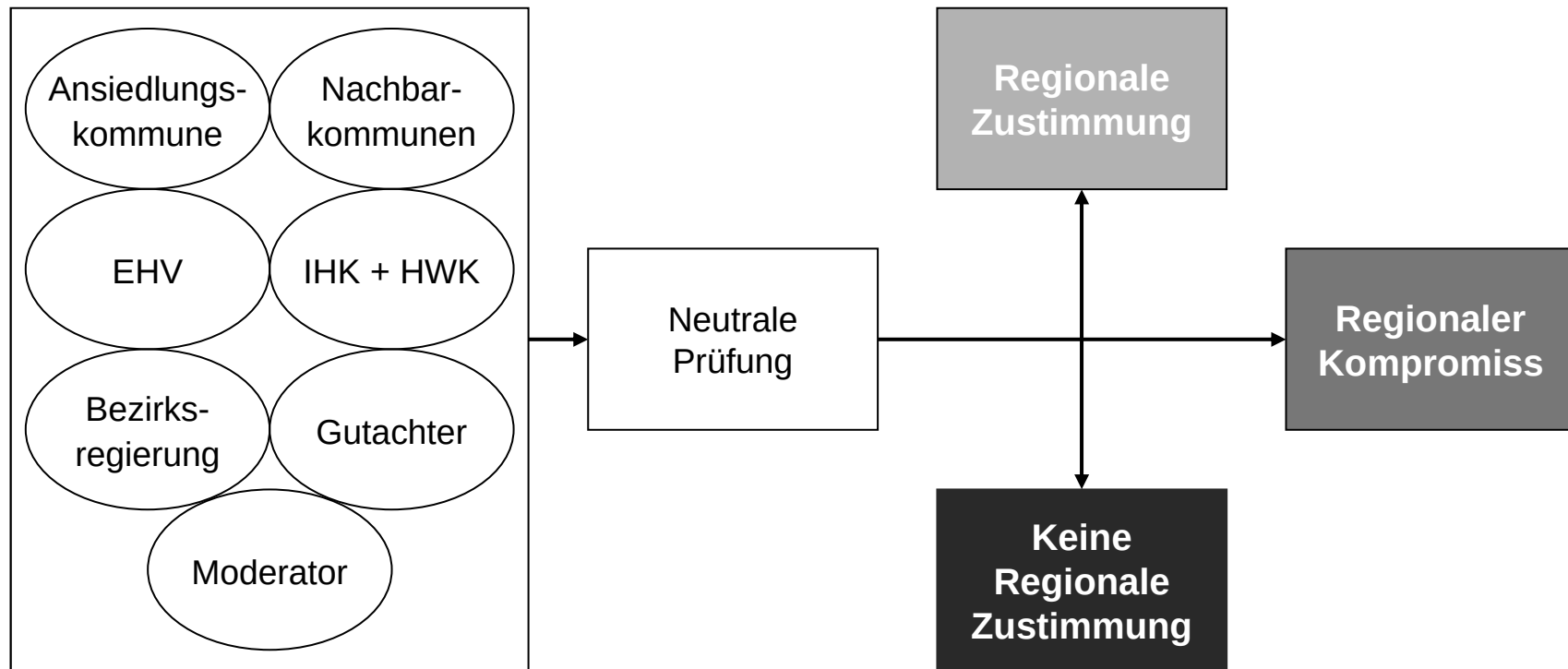


Quelle: Eigene Darstellung nach REHK für Ostwestfalen-Lippe 2003

Entwicklung von Moderationsverfahren

Beispiel aus dem REHK für das Westliche Ruhrgebiet

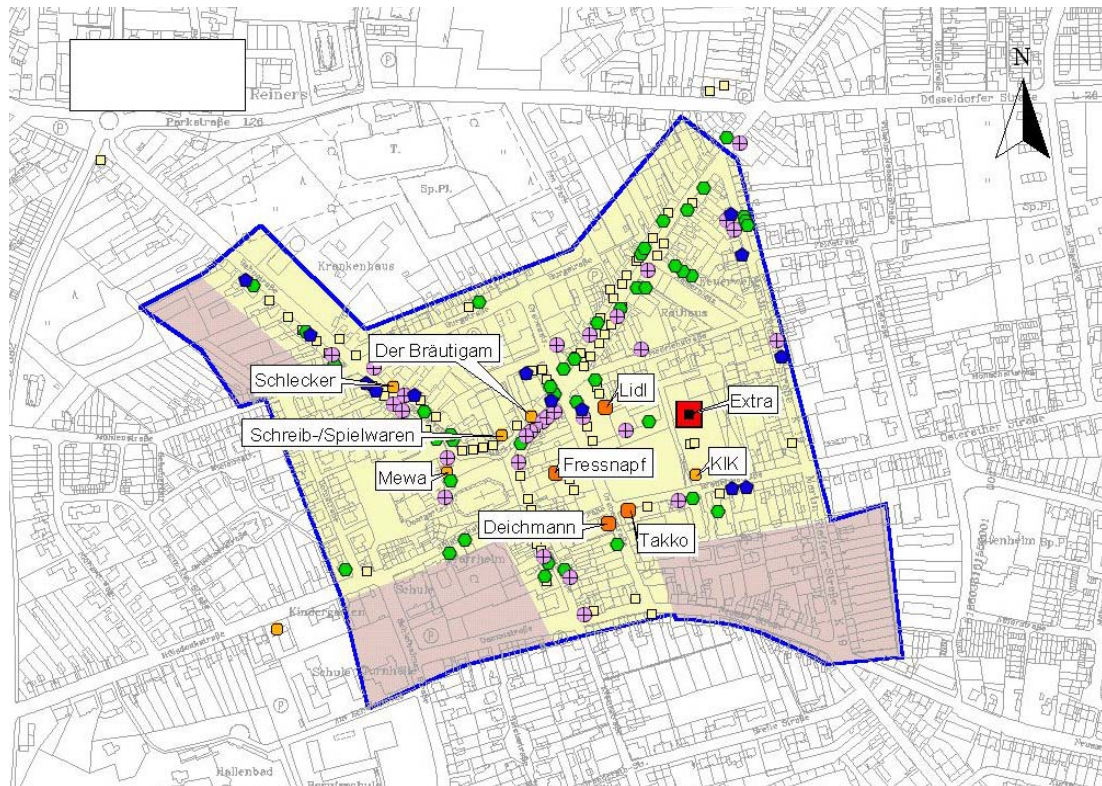
3. Stufe: Erweitertes Abstimmungsgespräch



Quelle: Veränderte Darstellung nach REHK für das Westliche Ruhrgebiet und Düsseldorf 2004

Zentrale Versorgungsbereiche als Chance

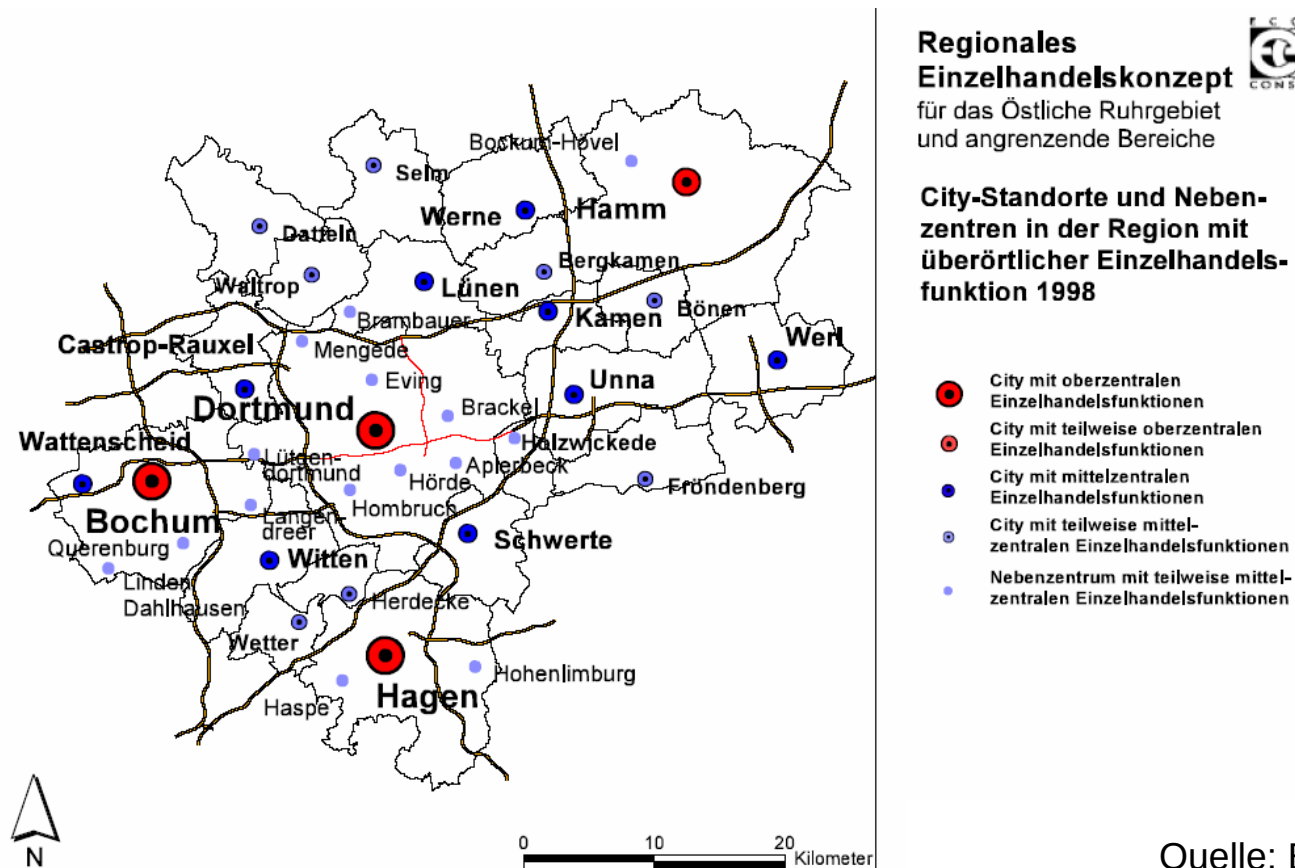
Beispielhafte Abgrenzung im REHK für den Kreis Viersen



Quelle: REHK für den Kreis Viersen (unveröffentlichter Zwischenbericht) 12/2004

Vom Territorialprinzip zum Standorteprinzip

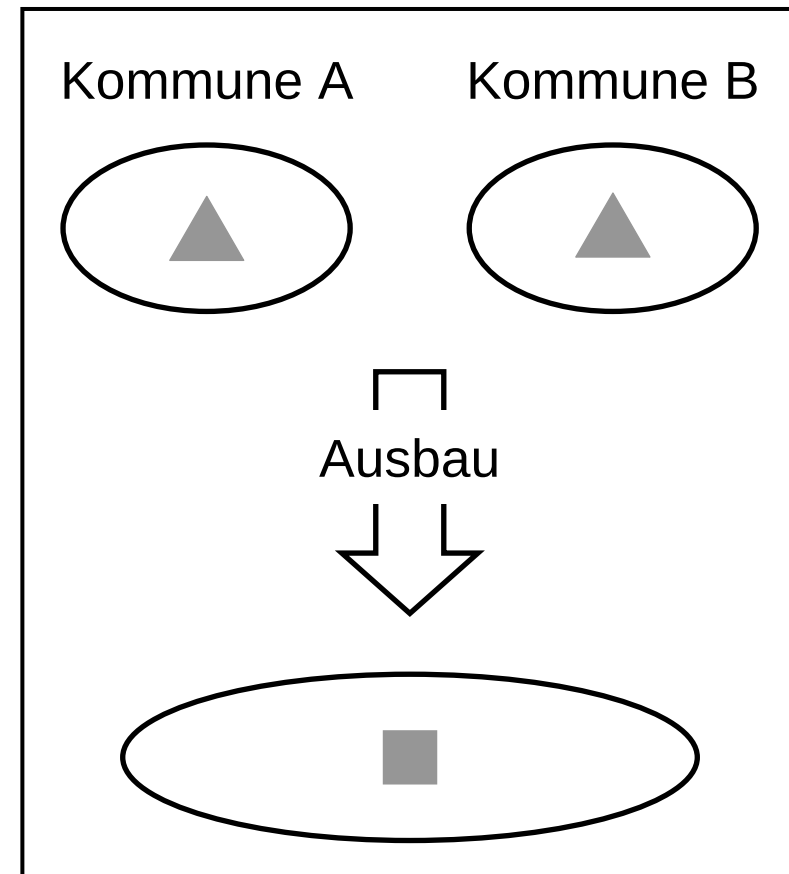
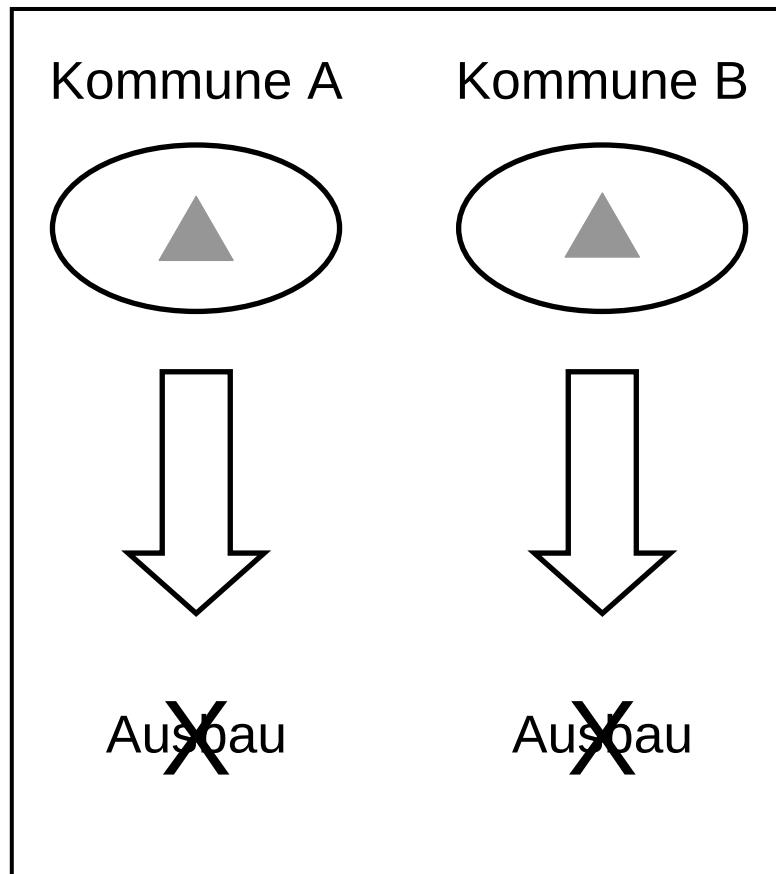
Beispiel aus dem REHK für das Östliche Ruhrgebiet



Quelle: ECON-Consult 2000: 24

Interkommunale Sondergebietsstandorte

Beispielhafte Regelungen aus dem REHK für Ostwestfalen-Lippe



Fazit und Ausblick

- Regionale Einzelhandelskonzepte sind kein Selbstläufer! Neben vielen anderen Faktoren hängt der Erfolg vor allem vom Engagement einzelner Personen ab. Zudem ist häufig ein „langer Atem“ erforderlich.
- Eine adäquate Einbindung regionaler Einzelhandelskonzepte in einen neu formulierten landesplanerischen Steuerungsansatz dürfte die weitere Etablierung dieses Instrumentes begünstigen.
- Ein verlässlicher formeller Steuerungsansatz ist als notwendiges „Rückgrat“ für den Erfolg des informellen Steuerungsansatzes „Regionales Einzelhandelskonzept“ zu betrachten.

Weitere Informationen

Frank Osterhage (ILS NRW)

Telefon: 0231 / 9051-216

E-Mail: frank.osterhage@ils.nrw.de

Internet: www.ils.nrw.de